

Europäische Konferenz ‚Inklusive Gemeinwesen planen‘. Herausforderungen und Strategien der kommunalen Implementierung der UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) am 27. - 28. März 2014 in Siegen

Workshop 3

Behindertenbeiräte, Behindertenbeauftragte und Selbsthilfe– Erfahrungen mit kommunaler Partizipation

Die UN-Behindertenrechtskonvention fordert in Artikel 4, Absatz 2 „Bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Rechtsvorschriften und politischen Konzepten zur Durchführung dieses Übereinkommens und bei anderen Entscheidungsprozessen in Fragen, die Menschen mit Behinderungen betreffen, führen die Vertragsstaaten mit den Menschen mit Behinderungen, einschließlich Kindern mit Behinderungen, über die sie vertretenden Organisationen enge Konsultationen und beziehen sie aktiv ein.“

Außerdem garantieren die Vertragsstaaten nach Artikel 29 „Menschen mit Behinderungen die politischen Rechte sowie die Möglichkeit, diese gleichberechtigt mit anderen zu genießen“. Sie verpflichten sich zudem „aktiv ein Umfeld zu fördern, in dem Menschen mit Behinderungen ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen wirksam und umfassend an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten mitwirken können, und ihre Mitwirkung an den öffentlichen Angelegenheiten zu begünstigen, unter anderem

- die Mitarbeit in nichtstaatlichen Organisationen und Vereinigungen, die sich mit dem öffentlichen und politischen Leben ihres Landes befassen, und an den Tätigkeiten und der Verwaltung politischer Parteien;
- die Bildung von Organisationen von Menschen mit Behinderungen, die sie auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene vertreten, und den Beitritt zu solchen Organisationen.“

Der Workshop diskutiert die Herausforderungen der Umsetzung dieser Vorgaben auf kommunaler Ebene und bezieht dabei insbesondere die Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen ein. Er wird eingeleitet durch Thesen zur politischen Partizipation von Menschen mit Behinderungen und ihrer Angehörigen auf kommunaler Ebene, die im Rahmen eines Projektes zur Stärkung der Partizipationsmöglichkeiten von der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Nordrhein Westfalen in Kooperation mit dem Zentrum für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen erarbeitet wurden (werden im Februar verschickt).

Moderation und Einführung:

Daniela Eschkotte, Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Nordrhein Westfalen

Präsentation und Diskussion

- Riitta-Leena Karlsson, Ombudsfrau für Menschen mit Behinderungen, Stockholm
- Sarka Kanova, regionaler Behindertenbeirat Westböhmen, Tschechien
- Birgit Rabanus, Vorsitzende des Behindertenbeirates der Stadt Siegen, Deutschland

European conference ‘Planning Inclusive Communities’. Challenges and Strategies of Local Implementation of the UN Convention on Rights of Persons with Disabilities (UNCRPD)

27. - 28. March 2014, Siegen

Workshop 3: Disability councils, Ombudspersons, Self-advocates - experiences with institutionalized participation in community structures

The UN-Convention on the Rights of Persons with Disabilities demands in Article 4, 3: “In the development and implementation of legislation and policies to implement the present Convention, and in other decision-making processes concerning issues relating to persons with disabilities, States Parties shall closely consult with and actively involve persons with disabilities, including children with disabilities, through their representative organizations.”

Furthermore the state parties “guarantee to persons with disabilities political rights and the opportunity to enjoy them on an equal basis with others” They obligate themselves “to promote actively an environment in which persons with disabilities can effectively and fully participate in the conduct of public affairs, without discrimination and on an equal basis with others, and encourage their participation in public affairs, including:

- Participation in non-governmental organisations and associations concerned with the public and political life of the country, and in the activities and administration of political parties;
- Forming and joining organizations of persons with disabilities to represent persons with disabilities at international, national, regional and local levels.”

The focus of workshop 3 will be the challenges of the implementation of these requirements at the local level with a focus on the experiences of people with disabilities. The workshop will be introduced by theses on the political participation of people with disabilities and their relatives at the local level., developed in a project to strengthen the chances of participation by the Regional Association of Self-help-organisations in North Rhine Westphalia (LAG SELBSTHILFE NRW) in cooperation with the Center for Planning and Evaluation of social services of the University of Siegen (ZPE

Moderation and Introduction

Daniela Eschkotte, LAG SELBSTHILFE NRW

Presentation and Discussion

- Riitta-Leena Karlsson, Disability Ombudswoman Stockholm, Sweden
- Sarka Kanova, Pilzen, Czech Republic
- Birgit Rabanus, Disability Council, City of Siegen, Germany